

Emil Schumacher

- 1912 am 29. August in Hagen geboren
1932-1935 Studium der freien Grafik an der Kunstgewerbeschule Dortmund
1935-1939 freier Maler; Reisen nach Holland und Belgien
1939-1945 als Technischer Zeichner in einem Hagener Rüstungsbetrieb dienstverpflichtet
1941 Heirat mit Ursula Klapprott, Geburt des Sohnes Ulrich
1945 Neuanfang als freier Maler
1947-1948 Mitbegründer der Vereinigung *junger westen*, Kunstpreis *junger westen* der Stadt Recklinghausen
1951 Parisreise; Hinwendung zu ungegenständlicher Malerei
1954 *Kunst nach 45* im Stedelijk Museum, Amsterdam
1955 Teilnahme *Peintres et sculpteurs non-figuratifs en Allemagne d'aujourd'hui*, Paris; Kunstpreis der Stadt Iserlohn
1956 Conrad-von-Soest-Preis, Münster; entwirft Tastobjekte
1958 Reisen nach Spanien, Italien und Tunesien; Teilnahme XXIX. Biennale Venedig; Karl-Ernst-Osthaus-Preis, Hagen
1958-1960 Professur an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg;
1959 *documenta II*, Kassel und *Biennale de Sao Paulo*; Einzelausstellung Samuel M. Kootz Gallery, New York; Preis des japanischen Kultusministers anlässlich der *V. International Art Exhibition*, Tokio
1962-1963 Reisen nach Libyen, Tunesien, Brasilien, Argentinien, Uruguay
1963 Großer Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
1964-1965 *documenta III*, Kassel; Preis der *VI. Exposition Internationale de Gravure*, Ljubljana
1966-1977 Professur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe
1967-1968 Gastprofessur an der Minneapolis School of Arts, Minneapolis; Ausstellungen Lefebvre Gallery, New York; Galerie de Montréal, Montréal; Reisen durch die USA; seit 1968 Mitglied der Akademie der Künste, Berlin
1974 Preis *Ibiza '74* der Grafik-Biennale Ibiza
1978 August-Macke-Preis der Stadt Meschede
1982 Mitglied des Ordens *Pour le mérite* für Wissenschaften und Künste; Rubenspreis der Stadt Siegen; Ehrenring der Stadt Hagen
1983 Großes Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
1985 Ehrengast der Deutschen Akademie Rom, Villa Massimo
1987 Preis der Europäischen Akademie für Bildende Kunst, Trier; Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen
1988 Silber-Medaille der *2. Internationalen Biennale* in Bagdad; Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Hagen; Gestaltung einer 20 m hohen Keramikwand im neuen Landtag Nordrhein-Westfalen
1990 Herbert-Boeckl-Preis, Salzburg
1991 *Grand prix d'honneur*, Goldmedaille der *XIX. Biennale Internationale de Gravure*, Ljubljana; Harry-Graf-Kessler-Preis des Deutschen Künstlerbundes
1992 Verleihung des Ehrendoktorgrades der Universität Dortmund
1996 Ausführung einer Mosaikwand in der Metrostation Colosseo, Rom
1997 Ehrenbürgerschaft der Friedrich-Schiller-Universität, Jena
1998-1999 Auftrag und Ausführung eines Wandgemäldes im Reichstag Berlin
1999 Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste, Dresden; Emil Schumacher stirbt am 4. Oktober in San José/Ibiza

Am 28. August 2009 wurde das aus einer Stiftung seines Sohnes Ulrich Schumacher hervorgegangene Emil Schumacher Museum in Hagen eröffnet.



EMIL SCHUMACHER

12. Februar – 30. April 2010

GALERIE RIEDER

Maximilianstraße 22 · 80539 München
Telefon 0 89 / 29 45 17 · Telefax 0 89 / 25 54 38 56
info@galerierieder.de
www.galerierieder.de

Dienstag – Freitag
11.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 11.00 – 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung

GALERIE RIEDER



Komposition G/2 86, 1986, Gouache mit Collage auf Packpapier, 71 x 55,3 cm, signiert, datiert



DADES, 1978, Öl, Asphalt und Sand auf Leinwand, 100 x 160,5 cm, signiert, datiert



BILGA, 1989, Öl auf Holz, 54,5 x 69,5 cm, signiert, datiert